

Als Diener in Jesu Königreich leben

www.jafriedrich.de

Leitvers gemäß Markus 10, 43 - 45:

„Wer unter euch groß werden will, soll dem anderen dienen; wer unter euch der Erste sein will, soll zum Dienst an allen bereit sein. Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben als Lösegeld für viele hinzugeben.“

Die verschiedenen Ausdrücke für „Diener“ sind im Griechischen:

- a) Diakonos (1240)
 - b) Doulos (1396)
 - c) Therapon (2297)
 - d) Leitourgos (2985)
 - e) Hyperetes (5073)
- (Die Nummern in Klammern sind die Sprachschlüssel im griechischen Lexikon der Elberfelder Studienbibel.)

A) Diener - griech. **diakonos** (1240)

Ein *diakonos* dient nicht unterwürfig wie ein *doulos* (= Sklave 1396), sondern freiwillig wie ein *therapon* (= Diener, Helfer). Diejenigen die den Befehl des Königs ausführen, sind *diakono*i (Matth 22,13). Bei *diakonos* liegt der Schwerpunkt auf der Dienstleistung. Es bezeichnet den Diener im Blick auf die Tätigkeit, das Verrichten seines Dienstes, weniger im Blick auf sein Verhältnis zum Herrn. Bibelstellen für *diakonos* sind:

- Matth 20,26 – wenn jemand unter euch groß sein werden will, wird er euer Diener sein.
- Matth 23,11 – der Größte aber unter euch soll euer Diener sein
- Mark 9,35 – Wenn jemand der Erste sein will, soll er der Letzte von allen und aller Diener sein
- Luk 22,26-27 – der Größte unter euch sei wie der Jüngste und der Führende wie der Dienende;ich aber bin in eurer Mitte wie der Dienende
- Joh 12,26 – wo ich bin, da soll auch mein Diener sein
- Röm 13,4 – die staatliche Macht ist Gottes Dienerin (*diakonos* !!)
- 1.Kor 3, 5 – Apollos und Paulus sind Diener, durch die ihr gläubig geworden seid
- 2.Kor 6,4 – in allem empfehlen wir uns als die Diener Gottes
- 2.Kor 11,15 – auch Satan hat Diener (*diakonos*), die sich verstellen können und so auftreten, als stünden sie im Dienst der Gerechtigkeit
- 2.Kor 11,23 – Diener Christi
- Gal 2, 17 – ist Christus ein Diener der Sünde? Das ist ausgeschlossen!
- Eph 3, 7 – Paulus, ein Diener des Evangeliums
- Kol 1,7 – Epaphras, ein treuer Diener des Christus
- Kol 1, 27 – Paulus, ein Diener der Hoffnung des Evangeliums
- 1.Tim 3,8-10,12 – ein Diener ist: ehrbar, nicht doppelzüngig, nicht vielem Wein ergeben, nicht schändlichem Gewinn nachgehend; er bewahrt das Geheimnis des Glaubens in reinem Gewissen; er ist erprobt, untadelig, soll seinem Haus gut vorstehen, sei Mann einer Frau
- 1.Tim 4,6 – er handelt als ein von Gott Angestellter und guter Diener Jesu Christi

Diakonos ist im NT auch ein Fachausdruck für jemanden, der den Aufsehern und Ältesten half und diente (Phil 1,1), z.B. Tychikus – ein Diakon für Paulus (Eph 6,21; Kol 4,7) Der Ursprung des Amtes ist in Apg 6,1-4 – Stephanus und Philippus waren die ersten Diakone, Philippus später aber auch Mitevangelist der Apostel. Das soziale Engagement der Gemeinden oblag den Diakonen als den Helfern der Ältesten. In Röm 16,1 wurde sogar eine Frau mit dem Namen „Phöbe“ als *diakonos* bezeichnet.

B) Sklave – griech. **doulos** (1396)

Jemand, der dauerhaft im Besitz eines Herrn ist und zum Gehorsam gegenüber dem Herrn verpflichtet ist. Dabei verschwindet der Wille des Sklaven gänzlich im Willen des Herrn (Matth 8,9).

- Matth 20,27 – wenn jemand unter euch der Erste sein will, soll er euer Sklave sein
- Matth 24,45 – der treue und kluge Knecht, den sein Herr über die Arbeiter setzt

Eine besondere Bedeutung gewinnt *doulos*, wenn es verwendet wird, um das Verhältnis des Christen zu Christus zu beschreiben. Wir sind frei und doch Sklave Christi:

- Joh 15,20 – ein Sklave ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, ...
- Apg 5,29 – gib deinen Knechten, dein Wort mit aller Freimütigkeit zu reden
- Röm 1,1 – Paulus, ein Knecht Christi (Phil 1,1)
- Röm 6,16 – wem ihr euch zur Verfügung stellt als Sklaven zum Gehorsam
- Röm 6,18 – Sklaven der Gerechtigkeit = dienstbar geworden der Gerechtigkeit
- 1.Kor 7,22 – der als freier (Mensch) Berufene ist ein Sklave Christi
- Eph 6,6 – Sklaven Christi, indem ihr den Willen Gottes von Herzen tut.

In diesem Zusammenhang ist nicht ein Verhältnis der Unterdrückung oder der herrischen Willkür gemeint, sondern dass der Christ seinen Willen freiwillig ganz in den Willen seines liebenden und barmherzigen Herrn aufgehen lässt und sich ihm zu eigen gibt, sein Leben in seine Hand gelegt hat.

Doule – die weibliche Form, kommt zweimal vor im NT:

- Luk 1,38 – Maria sprach: ich bin die Magd des Herrn
- Apg 2,18 – auf meine Knechte und Mägde werde ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen und sie werden weissagen

C) Diener – griech. **therapon** (2297)

Es bezeichnet einen treuen, aber niedriger stehenden Freund, der selbstlos die Interessen seines hochgestellten Freundes wahrt oder für dessen Belange sorgt. Er dient aus Pflicht oder Liebe. *Therapeuo* (2296) kann entweder für die Krankenpflege durch einen Arzt oder für den Dienst des Menschen für Gott gebraucht werden („Therapeut“).

- Hebr. 3,5 – Mose war in seinem ganzen Hause als Diener (*therapon*) treu

D) Diener – griech. **leitourgos** (2985) – Staatsdiener, Beamter des Staatsapparates

Es geht um die Aufgabe und den Dienst, nicht so sehr um das Abhängigkeitsverhältnis zum Herrn.

- Röm 13,6 – die Beamten sind Gottes Diener
- Hebr 1,7 – Gottes Engel, ausgesandt von Gott zum Dienstag
- Hebr 8,2 – Christus, unser Hoherpriester, Diener des Heiligums
- Röm 15,16 – Paulus, ein Diener Christi Jesu für die Nationen, der priesterlich am Evangelium Gottes dient
- Phil 2,25 – Epaphroditus, Diener meines Bedarfs

E) Diener – griech. **hyperetes** (5073)

Gemeint ist damit ein Untergebener, Bediensteter, Begleiter, oder Beamter im allgemeinen; ein untergeordneter Angestellter, der darauf wartet, die Befehle seines Vorgesetzten auszuführen (Matth 5,25; 26,58; Joh 7,32+45; Joh 18,3+12; Apg 5,26) Johannes Markus unterstützte Paulus und Barnabas mit Hilfsdiensten – Apg 13, 5

Man kann es auch auf den geistlichen Dienst anwenden:

- Luk 1,2 – Diener des Wortes, Verkündiger des Evangeliums
- Apg 26,16 – Paulus wurde zu einem Diener und Zeugen berufen, zu verkündigen, was er mit Jesus erlebt hat
- Joh 18,36 – Jesus hatte Diener, die für ihn gekämpft hätten, wäre sein Reich von dieser Welt gewesen
- 1.Kor 4,1 – man halte uns für Diener Christi und Verwalter der Geheimnisse Gottes

Nachfolgend einige Passagen aus dem Theolog. Begriffslexikon zur weiteren Vertiefung.

1) Im NT kommt *διακονέω* [*diakoneō*] relativ häufig bei den Synoptikern und bei Paulus vor, *διακονία* [*diakonia*] dagegen findet sich, abgesehen von Lk 10,40 in den Evangelien überhaupt nicht, aber sehr oft bei Paulus und mehrfach in Apg; auch *διάκονος* [*diakonos*] ist ein vorwiegend paulinischer Begriff.

a) *διακονέω* [*diakoneō*] *dienen* wird gebraucht im Sinne des Tischdienstes: Mk 1,31 par; Lk 10,40 = Joh 12,2; Lk 17,8; Apg 6,2 u. ö.; im Sinne von Fürsorge: für einen einzelnen: Mk 15,41 par; Lk 8,3; Mt 4,11; 25,44; in der Gemeinde: 2 Tim 1,18; Hebr 6,10; 1 Petr 4,10.11; bes. im Blick auf den Diakonendienst: 1 Tim 3,10.13; im Zusammenhang mit der Kollekte für die Heiligen Jerusalems: Röm 15,25; 2 Kor 8,19; als Ausdruck für die Verkündigung des Evangeliums: 2 Kor 3,3; 1 Petr 1,12; von Jesus selbst als Bezeichnung seiner Erniedrigung und Selbsthingabe für die anderen im Leiden und Sterben: Mk 10,45 par, und in diesem Zusammenhang auch für die freiwillige Selbsterniedrigung des Jüngers: Lk 22,26.27, die Nachfolge: Joh 12,25.26. In dieser Anwendung sprengt der Begriff sein bisheriges Bedeutungsfeld. Schon die eschatologische Aussage von Lk 12,37 bedeutet radikale Umwertung der bisherigen Norm. Dasselbe gilt für Lk 22,27 verbunden mit Vers 26, wo Jesu Niedrigkeit Lebensnorm der Jüngerschaft wird, s. u. 2a).

b) *διακονία* [*diakonia*] (34mal im NT) steht als Bezeichnung für den *Tischdienst* Lk 10,40; Apg 6,1 u. ö.; ganz allgemein für den *Liebesdienst* 1 Kor 16,15; Offb 2,19; für den Liebesdienst durch Kollektensammlungen Apg 11,29; 12,25; Röm 15,31; 2 Kor 8,4; 9,1.12.13 (wobei die Gnade Christi als Beweggrund deutlich wird!); für den *Dienst der Wortverkündigung und Mission* 2 Tim 4,11; Apg 6,4; 20,24; 21,19; 2 Kor 11,8 u. ö.; für alle *Gemeindedienste* Eph 4,12; für den *Dienst der Engel* Hebr 1,14; für die charismatische Funktion, das *Amt* Apg 1,17; Röm 11,13; 2 Kor 3,7f; 4,1; 5,18; 6,3; Kol 4,17; 2 Tim 4,5 u. ö. Jeder Dienst, jedes Amt aber steht im organischen Zusammenhang des Leibes Christi (1 Kor 12,5; Röm 12,7). Von hier aus entfaltet die *διακονία* [*diakonia*] im NT ihre Herrlichkeit (2 Kor 3,8f), s. u. 2b).

2) διακονέω [*diakoneō*] gewinnt seine nt. Bedeutung von der Person Jesu und seinem Evangelium her (Mk 10,45 par). Es wird zum kennzeichnenden Wort für die Tätigkeit der aus der Gottesliebe hervorgehenden Bruder- und Nächstenliebe, für den Vollzug der κοινωνία [*koinōnía*] → *Gemeinschaft*.

Das Dienen Jesu unter den Menschen und an seinen Jüngern war eine Demonstration der Liebe Gottes und des eigentlichen, gottgewollten Menschentums. »Ich bin unter euch wie ein Dienender!« (Lk 22,27; vgl. Joh 13,1–15), und »des Menschen Sohn ist nicht gekommen, sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen« (Mt 20,28). Dieses Beispiel (Joh 13,15) Jesu führt zu der Aufforderung an die Jünger: der Führende unter euch werde wie der Dienende (Lk 22,26; vgl. Mt 20,26 par; 23,11). Jeder soll mit der Gabe dienen, die ihm von Gott gegeben ist (1 Petr 4,10). Wer einem Hungrigen zu essen gibt, einen Obdachlosen beherbergt, einen Zerlumpten bekleidet, einen Kranken oder einen Gefangenen besucht (Mt 25,35f), der »dient« (V. 44) damit Jesus Christus selber: Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan (V. 40). Der Dienst, der dem irdischen Jesus vor allem von Frauen getan wurde (vgl. Lk 7,44ff), soll nicht vergessen werden (Mk 14,9). Verschiedene Frauen »dienten« Jesus auch mit ihrem Besitz (Lk 8,3).

Bindend wird die Aufforderung zum Dienen dadurch, daß dahinter das Opfer des Lebens Jesu steht: »... um zu dienen und sein Leben zu geben zur Erlösung für viele« (Mt 20,28). Dem Sinne, nicht dem Wortlaut nach, zieht 1 Joh 3,16 die Konsequenz: »... und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen.« Zum Verständnis von διακονέω [*diakoneō*] vergleiche auch die folgenden Abschnitte b) und c).

3) Für das Verständnis von διακονία [*diakonía*] grundlegend bleibt im NT die Mahlgemeinschaft mit ihrem Tischdienst (Apg 6,1). Wir haben zu denken an das »Brotbrechen« in den Häusern, an die Agapen, in denen die Reichen für die Armen mitsorgen (vgl. 1 Kor 11), die Hausgemeinden (zB das Haus des Stephanas, das sich selbst der διακονία [*diakonía*] gegeben hat, 1 Kor 16,15). Dieses Dienen, in dem Kraft und Besitz für den andern eingesetzt werden, erweist sich als Grundelement und Bewährung der Koinonia (2 Kor 9,13; vgl. dazu auch Apg 2,44f; 4,34). Es hat jedoch in der rechten Freiheit zu geschehen (vgl. Apg 5,4). Über die Ortsgemeinde hinaus erstreckt sich dieser Dienst auch auf andere Gemeinden, die Hilfe brauchen (Apg 11,29; 12,25; 2 Kor 8,3f; 9,1ff). Es geschieht geist-leibliche διακονία [*diakonía*] des Gebens und Empfangens im Zeichen des »Tisches« und des Opfers Jesu (2 Kor 9,12f; 8,9).

Dieser Dienst, der nicht nur Geld und Gut, sondern Leib und Leben umfaßt (2 Kor 8,5), wird zu einer Kraft, die den ganzen Organismus des Leibes Christi bestimmt (Eph 4,12). Deshalb nennt Paulus die charismatischen Funktionen Dienste, διακονίαι [*diakoníai*] (1 Kor 12,5): Teile einer organischen Ganzheit. διακονία [*diakonía*] kann aber auch Be-

zeichnung eines bestimmten einzelnen Charismas sein (Röm 12,7), wie dann der Diakon unter den übrigen Dienern (s. u. 4).

Paulus erweitert den Begriff der διακονία [diakonía] noch mehr, wenn er das ganze Heilswerk als eine διακονία [diakonía] Gottes in Christus an und unter den Menschen sieht, deren Träger vor allem die Apostel sind. Schon im AT gab es eine διακονία [diakonía] Gottes, aber in Gestalt des Gesetzes und darum des Todes, der Verdammnis (2 Kor 3,7.9). In Christus aber ist der Dienst des Geistes angebrochen, der Gerechtigkeit, der Versöhnung (2 Kor 3,8.9), und dieser Dienst ist dem Apostel übertragen, der als Gesandter Christi verkündet: Laßt euch versöhnen mit Gott! (2 Kor 5,18–20). Das Wort διακονία [diakonía] kann daher geradezu zum Fachausdruck für die evangelistische Arbeit werden (Röm 11,13; 2 Kor 4,1; 6,3; vgl. 2 Tim 4,5). Darüber hinaus ist die ganze Gemeinde ein Dienstorganismus in der Welt (Eph 4,1–16), der sich aus seinen Gliedern, den »Dienern«, aufbaut und auf den kommenden Herrn ausgerichtet ist.

4) Wichtig für das Verständnis von διάκονος [diakonos] ist zunächst der Unterschied zu δοῦλος [doulos] → Sklave, Knecht. Während dieser fast ausschließlich in seiner totalen Bindung an den Herrn gesehen wird, geht es bei jenem vorwiegend um seinen fürsorgenden Dienst für die Gemeinde, die Brüder und Menschen, für die Gemeinschaft, ob dies durch Tisch- oder Wortdienst oder andere Dienstfunktionen geschieht. Immer ist der διάκονος [diakonos] ein von Christus her Dienender, er setzt die Diakonie Christi fort nach außen und innen, ist für das Heil der Menschen »besorgt«. So sieht sich Paulus als Diener des Evangeliums (Eph 3,7; Kol 1,23), Diener, durch den die Christen in Korinth gläubig geworden sind (1 Kor 3,5), Diener des neuen Bundes (2 Kor 3,6), Diener Christi (2 Kor 11,23), Diener Gottes (2 Kor 6,4), Diener der Gemeinde (Kol 1,25). Diese »Versorgung« mit dem Heil Gottes umfaßt Leib und Geist, darum setzt sich Paulus für die Kollekte (2 Kor 8,4; 9,1.12f διακονία) ebenso ein wie für das Evangelium. Verkündigung und helfende Tat sind eine Ganzheit.

Auch die verschiedenen Begleiter und Helfer des Paulus, die mit ihm in der Arbeit der Verkündigung stehen, werden von ihm διάκονοι [diakonoi] genannt (Eph 6,21; Kol 1,7; 4,7; 1 Thess 3,2 nach wichtigen Hss.) oder häufiger συνεργοί [synergoi] Mitarbeiter (Röm 16,3.9.21; 2 Kor 8,23; Phil 2,25; 4,3; Kol 4,11; → Werk, Art. ἔργον).

In diesen Zusammenhang gehört auch Apg 6,1ff, obwohl hier nur von διακονέω [diakoneō] und διακονία [diakonía] die Rede ist; Lukas vermeidet das Wort διάκονος [diakonos]. Die 7 Männer, die den Aposteln hier zur Seite gestellt werden, übernehmen den Dienst der Armenfürsorge in der Gemeinde (vgl. oben II 2b), haben daneben aber sicherlich auch geistliche Funktionen gehabt (vgl. Stephanus Apg 6,8–10 und den »Evangelisten« Philippus 21,8; vgl. 2 Tim 4,5). Zur Diskussion über Apg 6 vgl. E. Haenchen, Apg 218ff.

Der Diakonat hat sich schließlich zu einem besonderen Amt entwickelt. Die Anfänge lassen sich schon im NT feststellen (Phil 1,1 und 1 Tim 3,8f); im Verlauf der Kirchengeschichte hat sich das Amt konsolidiert. Während ursprünglich alle die mannigfaltigen Funktionen in der Gemeinde als »Dienste« bezeichnet werden konnten (1 Kor 12,5) und somit die verschiedenen Amtsträger (→ Apostel, → Propheten etc. vgl. Eph 4,12f) »Diener« der Gemeinde waren (vgl. 1 Kor 3,5; Kol 1,25), verengt sich später der Begriff immer mehr auf die mit dem Amt des → Bischofs eng verbundene Fürsorge für die Gemeinde (1 Tim 3,1f und 3,8f; 1 Clem 42,1f; IgnMagn 2,1; 6,1; IgnTrall 3,1). Immer bleibt dabei dem Diener eine geist-leibliche Aufgabe, gekennzeichnet durch den Mitdienst in Kultus, Armenpflege und Verwaltung (W. Jannasch Sp. 160). Gottesdienst und Armendienst waren ja eine Einheit (die Agapen). So war ursprünglich auch die Dienstbruderschaft aller Diener eine Selbstverständlichkeit, bis sich die hierarchische Abstufung immer deutlicher abhob. In der Ostkirche blieb der διάκονος [diakonos] erhalten, in der Römischen Kirche wurde die Diakonenweihe Durchgangsstufe zum Priesteramt (→ Presbyter; → Priester).

(Quelle: Brockhaus Theolog. Begriffslexikon zum Neuen Testament, Wuppertal 1986)

Arbeitsblatt

Fragen:

- 1) In Matth 20,26–27 werden zwei verschiedene griech. Worte für „Diener“ gewählt – *diakonos* und *doulos*. Was lässt sich daraus für dein Leben als Christ schließen?
- 2) Vergleiche 1.Kor 7,22-23 und Gal 5,1 – wie lässt sich dieser scheinbare Widerspruch zwischen dem „Sklave Christi“ sein und einem Leben in Freiheit erklären?
- 3) Wie geht es dir bei dem Gedanken, ein Sklave Christi zu sein?
 - a) Wenn du an dein Leben denkst – bist du einer? Wenn nicht, was müsste sich ändern, um einer zu werden?
 - b) Welche Umstände machen es dir leicht oder schwer, ein Diener / Sklave Christi zu sein?
 - c) Wie können wir einander helfen als Brüder und Schwestern, freudige Diener zu sein, anders zu sein als die Menschen in dieser Welt?
- 4) Beschreibe die Aufgaben eines Dieners Christi.
- 5) Beschreibe Charakter und Haltung eines Dieners Christi.
- 6) 1. Tim 3, 11 – werden hier die Frauen mit den Dienern auf eine Stufe gestellt?
„Frauen, denen ein diakonisches Amt übertragen wird (oder Ehefrauen von Diakonen), sollen ein glaubwürdiges Leben haben, dürfen nicht klatschsüchtig sein, sondern sollen sich durch Besonnenheit auszeichnen und in jeder Hinsicht zuverlässig sein.“
- 7) Auch wenn es verschiedene griech. Worte und somit verschiedene Aspekte des Diener-seins gibt, so gelten sie doch auch alle für uns. An welcher Stelle möchtest du dich für dein ganz praktisches alltägliches Leben herausfordern lassen, noch mehr das Leben eines Dieners und Sklaven Christi zu leben?
- 8) Apg 2,18 – welche Rolle spielt der Heilige Geist bei diesem Thema?
- 9) Die staatliche Macht ist Gottes Dienerin (*diakonos!*) – warum tun wir uns heute damit so schwer? Was würde sich ändern, wenn wir diesen Vers beherzigen würden? Welche Gefahren wären damit verbunden?